

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Zeitung
Einzelhefte je 10
Abonnement 2.50 M.

Herausgeber:
Diez, Rosenstraße 38.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Robert Brachlauer, am

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 289.

Diez, Freitag, den 17. Dezember 1920.

26. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Die ausländischen Straßenbahner von selbst nahmen auf Einreise in der Besatzungszone Tätigkeit in vollem Umfang wieder auf.

Die schwedische Regierung hat den deutsch-schwedischen Handelsvertrag auf den 16. März gekündigt.

Das Volksschullehrer-Besoldungsgeheimnis der Preussischen Landesversammlung angenommen worden.

Signore D'Agno ist als Vertreter des Papstes nach Jerusalem abgereist.

Der Internationale Bergarbeiterkongress in Brüssel hat seine Arbeiten beendet. Die Abordnung nach nicht angenommen ist beschloß, der Kongress am 21. Januar in London eine neue Versammlung abzuhalten.

Tittoni ist um seinen Verpflichtungen als Senatssprecher nachkommen zu können, von seinem Amt als Minister der auswärtigen Angelegenheiten zurückgetreten. Der ehemalige italienische Vizekonsul in London, Giuseppe Imperiali, ist an seine Stelle getreten. Tittoni wird als Vertreter Italiens bei der Völkerbundversammlung weiter tätig sein.

Die bulgarische Regierung hat die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen. Die bulgarische Regierung auf den Punkt noch nicht geantwortet.

Die vollständige Auflösung der deutschen Reichswehr, die wiederholt versucht, die Sowjetunion zu hintergehen, berichtet.

Trotsky legt bei.

Kopenhagen, den 16. Dezember. Die National-Föderation der Arbeiter in Moskau, die auf dem landwirtschaftlichen Kongress in Moskau, daß die Rote Armee auf die Hälfte der gegenwärtigen Stärke herabgesetzt werden müßte. Die Sowjetregierung werde mit allen Mitteln versuchen, den Frieden aufrechtzuerhalten und einen endgültigen Frieden mit den Westmächten zu erlangen. Der Umstand, daß England einen Vorschlag zu einem regelrechten Handelsabkommen zwischen der Rote Armee und dem Westen nicht mehr gemacht sei, Trotsky erklärt auch die endliche Gegenüberstellung zwischen dem West und dem Osten sein. Die Beziehungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion würden durch die Neuordnung in Russland bald hergestellt werden.

Ein englischer Schriftsteller über Sowjetrußland.

Der kürzlich aus Russland zurückgekehrte englische Schriftsteller Wells hat einen Bericht über seine in Sowjetrußland gemachten Eindrücke geschrieben, indem er unter anderem folgende Punkte ausführt:

„Sowjetrußland macht einen trostlosen Eindruck. Die Bevölkerung liegt der Schrecken des Todes. Das Streben nach Wohlstand ist in den Ruinen des Landes verloren. Die Städte sind fast vollständig zerstört. Die Bevölkerung ist auf 1000 Einwohner die Zahl 81, gegen die normale Zahl von 22. Die Bevölkerung ist um die Hälfte, und zwar von 30 auf 15 zurückgegangen.“

Wells ist der Ansicht, daß von den Bauern ein allmähliches Stürzen des Bolschewismus nicht zu erwarten ist. Er erkennt die Bauern überhaupt keine Unterstützung an, verzeihen ihre Produkte selbst und erwarten sich nach Möglichkeit aller Verpflichtungen gegenüber dem Staat. Wo nur immer die Rotarmisten mit der Absicht zu requirieren erscheinen, dort kommen Aufstände.

Wirklich produktiv arbeiten nur zwei Industriezweige: Herstellung von Zigaretten und die Herstellung von Zigaretten, Zigaretten, Zigaretten usw., alles das, was man mehr aus dem Gebrauch. Die breite Masse der Bevölkerung ist gekleidet und die Kleidung macht häufig einen ganz schlechten Eindruck. So ist Wells beim Besuch der Universität von Moskau empfangen worden, der mit einem roten Mantel und einer blauen Mütze bekleidet war. Er trug keine Schuhe, sondern nur einfache Holzschuhe. Er hatte auch keine Taschentücher und eine kleine Tasche in der Hand. Wells schließt seinen Bericht mit folgenden Worten:

„Ich verließ Moskau, lag aber dem Lande immer noch der Gedanke einer materiellen Heilung, wenn ich aber den bevorstehenden Winter denke, so wird mir kalt vor dem Gedanken an das Elend, das über Millionen von Menschen kommen wird.“

Frankreich.

Der „Legation“ führt aus, daß in Frankreich hinsichtlich der Beziehungen zu Deutschland zur Erfüllung seiner Verpflichtungen, zwei Stimmungen herrschen: eine, die eine völlige Zwangsmaßnahme anzuwenden, und eine, die ein Verbot und würde die Ruhe in Europa nicht

stören, was man auch in Frankreich wohl nicht. Viel mehr läßt sich für die zweite Stimmung sagen, die eine Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen anstrebt, da sie im wesentlichen Interesse liegen. Die nächsten Wochen werden entscheiden, welche Methode angewendet werden wird. Deutschland mußte zu diesem Zweck seine Notwendigkeit an lokal erfüllen.“

Die Brüsseler Konferenz.

Die Vorkonferenz. Nach Meldungen des Temps aus Brüssel finden die Sitzungen der Sachverständigenkonferenz im Palais der Akademie statt. Zum Vorsitzenden wurde der dreimalige belgische Ministerpräsident Delacroix bestimmt. In der Beratung der alliierten Sachverständigen wurde bestimmt, daß die alliierten Delegierten Anfragen an die deutschen Bevollmächtigten richten werden über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands. Sie werden außerdem von den deutschen Vertretern verlangen, daß sie erklären, welches die Fragen sind, auf die sie sofort antworten könnten. Jedoch absolute Diskretion soll als überfällig verstanden werden. Keine öffentlichen Sitzungen.

Der B. L. A. meldet aus Brüssel, daß gestern bereits eine Sitzung stattgefunden hat. Die Deutschen werden ebenso wie in der ersten Sitzung freigegeben. Der Bericht der deutschen Delegierten wird in der nächsten Sitzung der Sachverständigen diskutiert. Unter den Sachverständigen sind verschiedene, die auch das Abkommen von Spa unterzeichnet haben.

Nach dem Berliner Tagblatt hat die deutsche Regierung den alliierten Delegierten eine Denkschrift über die deutsche Finanzlage ausgereicht. Die Denkschrift ist dem belgischen Ministerpräsidenten Delacroix überreicht worden. Sie ist mit dem 31. Dezember 1920. Die deutsche Delegation besteht aus 40 Personen. In belgischen Regierungskreisen wird aus der Denkschrift auf den wirtschaftlichen Charakter der zu führenden Verhandlungen hingewiesen. Offizielle Schritte werden in der nächsten Zeit stattfinden. Der erwartete treffliche Vertreter der Vereinigten Staaten ist noch nicht eingetroffen.

Man wird sich wundern!

Paris, den 16. Dezember 1920. Der „Petit Parisien“ hat in einem aktuellen Artikel über die Brüsseler Sachverständigenkonferenz, die er sich für Frankreich an guten Bedenken, denn Frankreich werde davon keinen Nutzen haben. Eine endgültige Lösung in der Wiedergutmachungsfrage werde die Konferenz aber nicht bringen, denn die letzten Entscheidungen lägen in der Hand der Wiedergutmachungskommission, besonders in der Frage über die Höhe der deutschen Schuld. Was man sich ins Gedächtnis rufen müsse, sei, daß die Anwendung von Gewalt nicht möglich sei, um Deutschland zur Bezahlung zu zwingen. Die Schuld Deutschlands sei so groß, daß sie nur beglichen werden könne, wenn ein weltweites industrielles Zusammenarbeiten ermöglicht werde. Dieser Plan müßte in Brüssel in großen Zügen skizziert werden. Das Blatt meint, daß man sich wundern werde, daß das Eingekommen Frankreichs, aber auch über seine Tätigkeit. Es sei eine der besten Zeiten, daß Frankreich den Wiederaufbau der deutschen Industrie fürchte. Es müßte die deutsche Industrie vielmehr nutzbar machen, um die deutschen Gebiete. Immer mehr werde man es einsehen, daß es notwendig war, auf die Vorkonferenz der französischen Industrie ganz zu spekulieren.

Politische Rundschau.

Der neue Oberkommissar. Dazig neuer Oberkommissar Professor Bernardo Attolico, ist Italiener. Ursprünglich Dozent an der Hochschule in Mailand, war er im italienischen Handelsministerium tätig. Später Vertreter Italiens im Völkerbund, zuletzt Vize. Der Völkerbund hat die Befragung des Postens vollständig werden will. Attolico der bereits am Donnerstag in Dazig eintraf, sollte in der Vorkonferenz teilnehmen, seine amtliche Aufgabe in Dazig völlig parteilos, lediglich als Organ des Völkerbundes auszuführen.

Das friedliche Amerika. Genf, 15. Dez. Der amerikanische Senator Mac Cormick erklärte, es sei nicht auszuschließen, daß Senatsrat unter der neuen Präsidentschaft zurücktreten werde und dann den Friedenszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herstellen werde. Da Deutschland nun so an Amerika den Krieg erklärt habe, könne eine einseitige Erklärung der Vereinigten Staaten, die ich dann dem Völkerbund mitteilen würden, jedoch er in der Zukunft sei und bis der amerikanische Senat die Forderung des Landes diesem Vertrag zu erklären fähig sei. Nach der Zusage hat sich Mac Cormick mit Valford und Cornes unterhalten. Er soll, nachdem er an der Sitzung des Völkerbundes teilgenommen hat, erkläre, daß man sich zu viel Zeit mit diplomatischen Spielereien verliere. Das Blatt meint, daß Mac Cormick weniger denn je an den Völkerbund glaube.

Der Tag der Neuwahlen in Preußen. Der Vorkonferenz über eine Beschleunigung der preussischen Wahlen tritt eine Mitteilung von zünftiger Stelle entgegen. Danach werde eine Verlegung der auf den 29. Februar festgesetzten Wahlen nur dann erwogen, wenn es notwendig wäre, den an der Abstimmung in Oberpreußen beteiligten heimatreuen Oberpräsidenten die Teilnahme an den Wahlen zu ermöglichen.

Die Bilanz des Streiks.

Die aus der in Band 20 der „Statistik des deutschen Reiches“ veröffentlichten Statistik hervorgeht, daß im Jahre 1919 durch Streiks, die zu 937 v. H. Angehörige der Arbeitnehmer waren, 41,8 Millionen Arbeitstage verlorengegangen. In diesen Streiks wurden 616 v. H. der betriebswirtschaftlichen Produktion verloren. Trotz der Tatsache, daß in diesen beiden Zahlen liegt, daß die Deutsche Metallarbeiter-Zeitung zu ihnen in ihrer Nummer 18: „Erfreulich für uns ist die steigende Festigkeit und Intensität der wirtschaftlichen Streiks.“

Die „erfreulich“ die Folgeerscheinungen der Streikbewegungen besonders für die arme Bevölkerung sind, erhält ein Beispiel, das in der in Bremen erscheinenden Zeitschrift „Der Arbeiter“ kürzlich mitgeteilt wurde.

Es heißt da: Aus Norwegen fuhr Anfang Juli ein Dampfer ab, schwer beladen mit 5000 Tonnen Heringe; sein Bestimmungsort ist Königsberg. 5000 Tonnen Heringe, das ist nicht nur ein Vermögen heute, das bedeutet, daß der gegenwärtigen Ernährung Lage, die Stellung des Heringes einer ganzen Stadt würde in Russland die Lagerhaltung für eine halbe Million Bürger bedeuten.

Der Kapitän dieses norwegischen Dampfers erzählt auf der Fahrt nach Ostpreußen, daß in Königsberg ein Hafenarbeiterstreik ausgebrochen ist. Und er nimmt an, daß, wenn er nicht seine Leute und fährst für seine Bedienung, der Heringe zu rotten, nach Stettin. Am 15. Juli läuft der Dampfer „Rugland“ im Stettiner Hafen ein.

Der Dampfer liegt zwei Tage im Hafen und wird nicht ausgeladen. Denn in Stettin ist es ruhiger geworden, daß die Heringe nach Königsberg bestimmt waren, und daß in Königsberg die Genossen streiken. Und in Stettin weiß man, was man der „Solidarität“ schuldig ist. Die Hafenarbeiter beraten und beschließen: wir laden nicht aus!

Der Dampfer liegt drei Wochen im Hafen und aus seinem Bauch steigt ein entsetzlicher Gestank. Das sind 5000 Tonnen Heringe, die verfaulen. 5000 Tonnen der noch gehen Deutschlands Ernährung verloren, ein ganzes Schiff rotet und verfaulen in Königsberg, weil die Hafenarbeiter von Stettin „solidarisch“ sind.

Der Dampfer liegt vier Wochen im Hafen und hat neue Vorräte bekommen: Millionen von Heringe, die sich in e faulen Heringe umwandeln. Und nun geschahen Verbreiten, das die letzten Insekten über die Stadt tragen, das Gift der Heringe in alle Schiffe im Hafen, in alle Straßen, alle Wohnungen, auch in die der Hafenarbeiter. Aber die sind „solidarisch“.

Der Dampfer liegt fünf Wochen im Hafen und der Magistrat der Stadt Stettin berät: er schickt einen Rekruten auf das sinkende Schiff; die Schiffbesatzung zeigt ihm, daß die Heringe von Insektenstichen. Der Rekrut berichtet, daß die Heringe, eine Unzahl dieser Heringe umschweben und er nicht atmen kann. Seuchengefahr! Wenn diese Millionen Heringe von der verfaulenden Heringe hinüberfliegen zu Menschen, in die Stadt hinein, wenn sie ihr Gift in Menschenblut bringen, Seuchengefahr! Es gibt Tausende Erwerbslose in Stettin, und ein paar Hundert werden sich wirklich.

Sinkend liegt der Dampfer im Hafen, nun steht stehen Wachen. Die Arbeiter rufen an: der Kapitän ist tot, wenigstens einen Teil seiner Bedienung retten zu können, empfängt die Arbeiter als Erben und Retter.

Aber angesichts des sinkenden Dampfers halten die Arbeiter schnell noch eine „Verteilung“ ab und beschließen, sich „solidarisch“ zu erklären und ab, trotz 54 Mark Tagelohn, trotz herbeiführender Schiffsladung, trotz Seuchengefahr! Sie sind eben „solidarisch“!

Der Dampfer mit den sinkenden Heringen liegt noch immer im Hafen, und da endlich ruft der Magistrat von Stettin die Rothelfer. 24 Mann werden geschickt, um die Heringe und Insektenplage, trotz Seuchengefahr und drohender Hafenarbeiter den Dampfer verlassen und retten wollen, was noch zu retten ist. Der Kapitän atmet auf.

Aber bevor die Arbeit noch begonnen ist, sind die Hafenarbeiter beim Magistrat „vorstellig“ geworden; er beginnt neue Verhandlungen und die technischen Ratschläge müssen abgelehnt.

Und es wird verhandelt. Am nächsten Tag kommt die Nachricht, daß in Königsberg der Hafenarbeiterstreik beendet ist. Da macht der verzeihte Kapitän sein Schiff fertig und segelt davon.

Wahrlich, dieses eine Beispiel von allem, was es heißt, „solidarisch“ zu sein, ist die steigende Festigkeit und Intensität der wirtschaftlichen Streiks!

Deutschland.

Deutsch-italienischer Verkehr.

M. Berlin, 16. Dez. In den letzten Tagen fanden zwischen der deutschen Reichsregierung und Vertretern der italienischen Regierung in Berlin Verhandlungen statt mit dem Ziel, den Verkehr zwischen Deutschland und Italien, der sich bereits sehr günstig entwickelt hat, möglichst zu erleichtern. Es handelt sich hauptsächlich um die Schaffung direkter Fahrten, um die durch die jetzt noch erforderlichen mehrfachen Zwischenstationen bedingten Schwierigkeiten und Verzögerungen zu beseitigen. Nach dem Verlauf der Verhandlungen darf angenommen werden, daß eine befriedigende Regelung der Frage erreicht wird.

Die Anflagepunkte.

Nach einer Mitteilung der „Germania“ wird am Freitag die Revision des Erzberger-Helferich-Prozesses vor dem Reichsgericht verhandelt werden.

Eine grimmige Satzfäul und Ironie und trogdem haben die Engländer mit ihrem 25prozentigen Uebermuthen in deutschen Barbiſſen, die ſie nach Belgien verſenden, eigentlich ganz recht. Hat die belgiſche Regierung es doch für ſich beſtimmt, ſchon ſeit dem März d. Js. ein Einfuhrverbot für deutſche Barbiſſen nach Belgien zu erlaſſen. Dies hundert zwar nicht, daß deutſche Barbiſſen in größeren Mengen nach Belgien geſchmuggelt werden, wonach der belgiſchen Regierung ſtättliche Beträge an Einfuhrzölle entgehen, aber es wäre ſicherlich der belgiſchen Barbiſſenverbraucher, auf ihre Regierung einen Druck auszuüben, um ihnen den Bezug „von vollen Häfen“ leichter und, ohne den Umweg über England, auch merklich billiger zu geſtalten.

Sitzung vom 15. Dezember.

Darauf wurde der Gesetzentwurf über die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1920 in allen drei Lesungen beibehalten und genehmigt. Gleichfalls ohne Debatte wird die zweite und dritte Lesung

Roman von A. Zschille-Pflugel.

47

Abdruck verboten.

leies Wort ablaß, ließ die rasch flüchtigen
Menschen sich leicht predigen. Frau Professor, so kann

Sitzung vom 14. Dezember.

Uitergrenze.

Nach längerer e g n i s s o r Debatte über die Steuer vom Grundbesitz wird die Vorlage einem Ausschuss überwiesen und die Sitzung geschlo s s e n .

zur Entschleunigung zu bringen, wenn es sich nach dem Verlauf der
 sollte. Die Schnellzuglokomotiven sollen mit voller Ge-
 schwindigkeit abgelassen werden, um mit dem Baccarage zu

Sagt Aquilante nie besorgt den Tod. „Das wilst du
gut, meine vereehrte Frau, wenn ich einmal nicht mehr
Mann seine Einwilligung zu dem Tode.“
Berlegt erhos das L. u. u. u. u. „Ich habe meine Füll

Die 4. Garde-Infanterie-Division. Von Major a. D. Kurt Gabriel, 1918 erster Generalstabsoffizier der 4. G. I. D. 200 Seiten, 25 Karten-Plänen u. dgl., geb. 16.—
Verlag G. Neumann und Co. Berlin. B. 9. — Das Buch

ഭംഗ ഭൂമിയിൽ

14)nen auch als wertvolle Unterlagen für Jedzug-brief.
Angehört für der gefallenen Heiden jenden den Namen, in dem
Ihre Lieben ge eßt und gekämpft haben; gerade für ihre kühn-
losten Aufschreibungen gibt die Zeit Anhaltspunkte.

Sport.

Fussballsport und Oberschlesierhilfe.

Neues aus aller Welt.
Halle, 16. Dez. Sämmtliche Kohlenerbergwerke des Rheinisch-Westfäl. Kohlenbezirks haben beschlossen, an

Neues aus der Welt.

nicht mehr anerkennen, sondern von der Regierung die freie Vermählung fordern. Sie erklären, bei Ablehnung ihres Antrages ab 15. Januar ihre Betheile stillzulegen.

einem elenden Verleumder! Du wirst untergehen,
trogen! Doch nicht von mir, sondern von einem Gering-
wärtigen Knecht des Himmels von dieser ungeliebten Welt.

Fortsetzung folgt

Vorlesungsversammlungen Am den 19. Dez., mittags 1 Uhr Katzelabogen (Hotel Bremser) und mittags um 5 Uhr in Laurenburg (Gasthof Binge) Vorträge Herrn Dir. Eisinger Abteilungs- rath der Landwirtschaftskammer statt über das Thema: Ausbeutung im Frühjahr und Herbst. Kaufmannschaft Am den pöblich eingetretenen Schre- ben mit gebungen, den Fahrplan wie folgt: - am Freitag 8,00 Uhr, - am Samstag 10,00 Uhr, - am Sonntag 3,00 Uhr, - am Montag 7,00 Uhr. Sonntag: am Dienstag 12,00 Uhr am Mittwoch 1,30 Uhr; am Donnerstag 7,00 Uhr, am Freitag 8,30 Uhr Das Eintreten von Landwehr tritt bei den September 1920 bekannt gegebene Veränder in Kraft. Rechtliche Angelegenheiten des Senats.	Raucher Günstigen Einkauf durch direkten Bezug - w. führt Ihnen grosse Vorteile 10% Rabatt bei Einkauf von 50 Stück auf die folgenden feste Preise: Zigaretten 20 25 30 40 50, 60 Pfg. in Packung von 20 Stück. an Zigarren von 50 Pfg. an in Packung von 25 Stück an. Reichhaltige Auswahl erster Fabrikate. Wilh. Müller Diez. Ecke Altstadt- und Verbindungs- strasse. — Telefon Nr. 312. Der Plan über die Einrichtung einer un- terirdischen Telegraphenlinie an dem Gelbbach (Gemarkungsgemeinde Freilobing) Limburg liegt bei dem Postamt in Diez von heute ab vier Wochen aus. Diez, den 16. Dezember 1920.	Erklärung. Meinen lieben Kunden zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich beim Bürgermeister- amt Nassau und dem Win-Straßen in Limburg vorstellig wurde, um eine so wichtige Er- ledigung meiner Anträge zu erzielen. In Zukunft werden von mir angemel- dete Anträge für elektrische Anlagen nicht mehr Wochen und Monate liegen bleiben, son- dern sofort erledigt werden. Laudvoll: G. Weikert Ende! Belegt Mo- tore und Anlagen etc. bei Herrn Leuten die jahrelang im Betriebe waren. Schnelle Be- dienung und saubere Ausführung versichert. G. Steinkrüger Nassau. Installa iongeschäft für elektrische Anlagen Oberhöferstraße 151. — Telefon Nr. 37 Geschäfts-Eröffnung. Meiner hochwerten Kundenschaft von Diez und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Herren-Friseurgeschäft gegründet unter der Firma P. Merkel am Samsag wieder eröffne und für saubere und prompte Bedienung Sorge trage. Frau A. Merkel Ww., Diez Altstadtstraße 22.	Wärmefischen ohne Lötnaht feuertverankert Stick. 35.— Christbaumständer von 9.— an Fleischhackmaschinen von 55.— an Silde Spielwaren in grosser Auswahl bel A. Zorn, Ems. ***** Wollene Decken von Mk. 85,— an Steppdecken von Mk. 60.— an Dunendecken Bettdecken von Mk. 125,— an Raisedecken von Mk. 150.— an Chaiselonguedecken Mk. 490.— an Tischdecken von Mk. 120.— an liefert in großer Auswahl. Wilhelm Lehnard, senior. Telefon 144 Limburg a. L. Kornmarkt I gegr. 1833. *****
---	--	---	---

Bekanntmachung.
Der Reichsreisepostmarken.
Das Preussische Landespostamt hat angeordnet, daß die alten Reichsreisepostmarken — großes Format — mit dem 31. Dezember 1920 ihre Gültigkeit verlieren und daß vom 1. Januar 1921 ab nur noch die neuen Marken — kleines Format — ausschließlich gültig sind.
Ein Umtausch der alten Marken in neue kann nicht zugestanden werden.
Bad Ems, den 15. Dezember 1920.
Verbandsratsvorsitzender.

Altdeutsche Bierstube
BAD EMS
Sonntag, den 19. Dez. 1920
3. grosses Preiskegeln
Zum Auskegeln gelangen
4 Gänse
Es ladet freundlichst ein
Gustav Schmidt.

Ortsgruppen des Zentralverbandes der Invaliden u. Witwen Deutschlands:
Dörnberg, Holzappel, Charlottenberg, Scheidt und Laurenburg.

Grosse öffentl. Versammlungen
in
Dörnberg am Freitag, den 17. Dezember 1920, nachm. um 3 Uhr, im Saale **Friedrich Maxeiner** abends um 7 Uhr im **Saale Christ. Knoll Holzappel.**
Thema in sämtlichen Versammlungen:
Die ungeheure Notlage der Zivilinvaliden, Witwen und Waisen in Deutschland.
Referent: Leidersagenosse Verbandsvorsitzender **Wilhelm Steffes** aus Hamburg-Rheinland.
Nach dem Vortrag findet freies **Aussprache** statt. Jeder hat Zutritt. Alle Mitglieder müssen erscheinen.
Der Vorsitzende:
Helmut Urban.

Stadterordneten-Versammlung
Zu einer Sitzung der Stadterordnetenversammlung wird hiermit auf
Montag, den 20. Dezember 1920, nachm. 4 1/2 Uhr
im kleinen Saal des „Hof von Holland“ ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Erhebung einer Gemeindesteuer vom reichseinkommensteuereinfreien Einkommensteil.
2. Erhöhung der Pfloggebühren im städtischen Krankenhaus.
3. Aufhebung des Schulgeldes für die Realschule.
4. Anerkennung der Bedingungen für die Gewährung des Staatszuschusses zur Realschule.
5. Bereitstellung von Mitteln zu Gunsten der Kranken und unterernährten Schulkinder.
6. Erhöhung des Gasgeldes.
7. Anderweite Festsetzung eines Wirtengeldes.
8. Mitteilungen.
Die Akten können bis einschließlich Samstag vormittag auf Zimmer Nr. 4 im Rathaus eingesehen werden.
Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.
Diez, den 16. Dezember 1920.
Der Stadterordnetenvorsteher.
Horn

Gefunden
ein Kinderpelz und ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen auf dem Polizeibüro Diez, den 16. Dezember 1920
Die Polizeiverwaltung.

Neujahrswunsch-Auslösung 1921.
Eine Liste zur Beteiligung an der Neujahrswunsch-Auslösung liegt im Rathaus, Zimmer 5, zur Eingekommenheit vom 19. d. Mts. ab offen. Der Ertrag aus freiwilligen Gaben wird wohltätigen Zwecken zugeführt.
Ziehungsloos: Mittwoch, den 29. Dezember, mittags 12 Uhr.
Zur Beteiligung wird ergebenst eingeladen.
Diez, den 15. Dezember 1920.
Der Bürgermeister.
J. B. Ged.

Verpachtung.
Mittwoch, den 22. Dezember, vormittags 11 Uhr werden die Wiesengrundstücke „Auf dem Wirt“ rechts und links der Wiesmarchstraße im Rathaus — Zimmer 5 — öffentlich verpachtet.
Diez, den 16. Dezember 1920.
Der Magistrat.

Lichtspiel-Theater			Modernes-Theater		
Marktplatz	DIEZ	Marktplatz	Hof von Holland	DIEZ	Hof von Holland
Samstag	8 1/2	Montag	Samstag	4 6, 8	Montag
Die Prinzessin vom Nil			Die Hoffnung auf Segen		
Ein Film-chauspiel, bestehend aus einem Hauptspiel u. einem Zwischenspiel. 6 Akte.			Ein Spiel vom Meer in 5 Akten nach d. m. gleichn. Schauspiel von Herrn. Hegemanns.		
In der Hauptrolle die beliebte Schauspielerin Lya Mara			Außerdem ein Lustspiel: Die Diktation verliert sich.		
Voranzeige! Webmachten: emmy Porten! Lotte Neumann!			Voranzeige! Webmachten: emmy Porten! Lotte Neumann!		

Preisabbau in Schuhwaren!
Donnerstag, Freitag, Samstag, von morgens 9 bis abends 7 Uhr und Sonntag, von vormittags 11 bis abends 6 Uhr, gelangen im **Nassauer Hof** bei **Ernst Schauer** in **Nassau a. d. Lahn** in die **Große Posten Qualitäts-Schuhwaren** in den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf.
Große Posten Herren-Damen- u. Kinder-Schuhe.

Ein gutes Buch
das billigste Geschenk!
Grosse Auswahl bei
Diez Ph. H. Meckel,
Buchhandlung.
Versand nach Auswärts. Bestellung baldigsterbeten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten
Herrn Max Mengel
nach kurzem mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden, am 15. Dez. 10 1/2 Uhr abends zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
BAD EMS, 16. Dez. 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag, den 18. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Verein für Volksbildung, Diez
Freitag, den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
im Saale des „Hof von Holland“
Beethoven - Feler
unter Mitwirkung von
Frau Annelies Becker-Mainz (Klavier) und dem **Badi-Streich-Quartett** (Mitglieder des Staatstheaters, Wiesbaden).
Näheres im Programm.
Eintritt: I. Platz Mk. 7.—, II. Pl. Mk. 5.—, III. Pl. Mk. 3.—, Sperrplatz und Balkon Mitte Mk. 10.—, Balkon Seite Mk. 7.—
Vorverkauf Buchhandl. Meckel.

Morgen
Verkauf von Pferdefleisch
Marktstrasse 10, Bad Ems.

Seit heute
Exovirt
zu verkaufen.
Wiesbaden-Str. 46, 6m.
Ein **ganzes**
Fox
mit braun und weiß gefärbter Brust entlaufen. Wiederbringen erhalt. Belohnung.
Wiesbaden-Str. 4, 6m.

Guterhollener, fast neuer
Hotelberd
56 x 182 cm. groß mit 22 moskoffeinführung, verlauf en.
Preis: 6. 6m.

Wohne Jetzt
Diez
Luisenstr. 1 part, (oberhalb der Post)
V. Ehrenberg,
D. m. t.
Einkaufs-ische Arbeit in erstklassiger Ausführung mit Veranlassung an best. Material in Gold und Kautschuk mit u. an Gummipolster.
Flendler, Zahnziehen
Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten.

Samenhandlung
Alfred Mull
Diez
Als adstr. 17
Spezialität:
Ersatz Garten-sämereien
Verlangen Sie Preisliste.

Bauschule
in Odenbach
Meister- und Polierkurse.
Eintritt August, Okt., Jan.
Ausführ. Programm 2 M.

Als schönstes Weihnachts-Geschenk
Zigarren
in Präsentkistchen
zu 10, 25, 50 u. 100 Stück für Vereine, Private, Wirte und Wiederverkäufer

Nora	Stück	0 60
Gitana		0,75
Heideröschchen		0,80
Hassan Nr. 1		1,—
Flora		1,—
Hansa		1,—
Sensation		1,—
Götterfunke		1,—
Meine Sorte		1,—
Hellas		1,20
Fürst Class		1,20
Keule		1,20
El Pasio		1,20
Meine Spezialmarke		1,—
Viktoria		1,50
Graciella		1,50
Flor de Parena		1,50
Alfredo		1,50
Rembrandt		2,—

Zigarillos
Meine Kleine 0,40
Habanna Post 0,60

Zigaretten
Doortje, der Schläger der Goldmundst-Zigarette 0,20
Neuerburg Enzettiner 0,30
" Mannengold mit Gold 0,40
" Overstolz 0,50
Merkur Schikari m. Gold 0,30
" Merkaris Nr. 5 „ 0,40
Zigaretten aus den Fabriken Wenesti, Karmitri, Jasmazti

Zigarettentabak
Ben Jusuf 50 g 7,50
Grenzsigel „ 10,—
Zigaretten-Papier, -Hüllen u. -Stopfer

Rauchtabak
Feinschmecker 100 g 4,50
Rotterdam „ 4,50
Jägertabak „ 4,80
Philipps Grobsch. rot „ 5,—
A B Nr. 2 „ 5,50
Gesundheitskanaster „ 5,50
Mohrentabak „ 6,—
Wittländer „ 6,—
Philipps Grobsch. blan „ 6,—
" grün „ 7,—
Mumma-Grüll 50 g 3,—
Ino „ 3,25
El Ratar „ 3,50
Philipps Krüllschnitt „ 3,50
Schwarzer Krauser „ 3,50
(zum Rauchen u. Kaufen)
Neuerburg Schläg „ 4,50

Kautabak
Stephan Niederer Sohn Rolle 2,—

Besonders schönes Geschenk!
Brüder-Pfeifen (halblg., Porzellanpfeifen), Tabaksbeutel in Leder u. Gummi, Zigaretten-Etuis Zigarren- u. Zigaretten-spitzen
Reparaturen a. Pfeifen wird. schnellst. ausgef.

Zigarren-Spezial-Geschäft
Rud. Degenhardt
Nassau-Lahn
Mauerstrasse 5

Weihnachts-Geschenke
Glas, Porzellan, Silber, Gold, Schmuck, Spielzeug, Bücher, etc.
Zu verkaufen:
1. neuer dunkler...
2. neuer...
3. neuer...
4. neuer...
5. neuer...
6. neuer...
7. neuer...
8. neuer...
9. neuer...
10. neuer...
11. neuer...
12. neuer...
13. neuer...
14. neuer...
15. neuer...
16. neuer...
17. neuer...
18. neuer...
19. neuer...
20. neuer...
21. neuer...
22. neuer...
23. neuer...
24. neuer...
25. neuer...
26. neuer...
27. neuer...
28. neuer...
29. neuer...
30. neuer...
31. neuer...
32. neuer...
33. neuer...
34. neuer...
35. neuer...
36. neuer...
37. neuer...
38. neuer...
39. neuer...
40. neuer...
41. neuer...
42. neuer...
43. neuer...
44. neuer...
45. neuer...
46. neuer...
47. neuer...
48. neuer...
49. neuer...
50. neuer...
51. neuer...
52. neuer...
53. neuer...
54. neuer...
55. neuer...
56. neuer...
57. neuer...
58. neuer...
59. neuer...
60. neuer...
61. neuer...
62. neuer...
63. neuer...
64. neuer...
65. neuer...
66. neuer...
67. neuer...
68. neuer...
69. neuer...
70. neuer...
71. neuer...
72. neuer...
73. neuer...
74. neuer...
75. neuer...
76. neuer...
77. neuer...
78. neuer...
79. neuer...
80. neuer...
81. neuer...
82. neuer...
83. neuer...
84. neuer...
85. neuer...
86. neuer...
87. neuer...
88. neuer...
89. neuer...
90. neuer...
91. neuer...
92. neuer...
93. neuer...
94. neuer...
95. neuer...
96. neuer...
97. neuer...
98. neuer...
99. neuer...
100. neuer...